

---

# Evangelisch-reformiert

in Erlangen

---



Unsere Kirche im Zentrum

## **Gemeindebrief Nr. 74**

### **der Evangelisch-reformierten**

### **Kirchengemeinde Erlangen**

### **Juni bis August 2021**

#### **Aus dem Inhalt:**

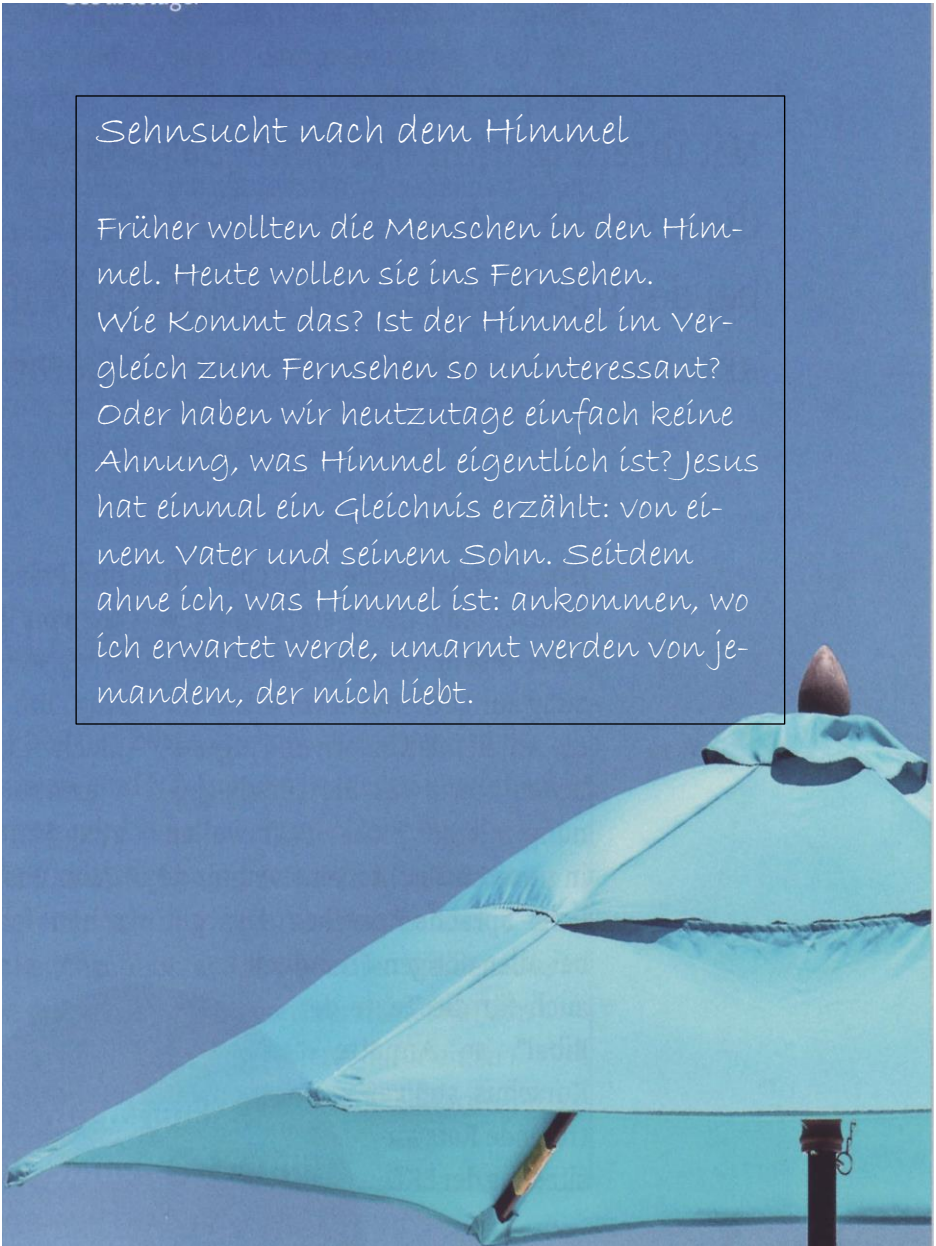
Interview mit Pfarrerin Gillmann	Seite 3
Aktuelles aus dem Presbyterium	Seite 7
Orgelrestaurierung	Seite 8
Aktuelles aus dem Gemeindeleben	Seite 10
Kinderseite	Seite 13

---

**Liebe Gemeindeglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde der Hugenottenkirche!**

Sehnsucht nach dem Himmel

Früher wollten die Menschen in den Himmel. Heute wollen sie ins Fernsehen. Wie kommt das? Ist der Himmel im Vergleich zum Fernsehen so uninteressant? Oder haben wir heutzutage einfach keine Ahnung, was Himmel eigentlich ist? Jesus hat einmal ein Gleichnis erzählt: von einem Vater und seinem Sohn. Seitdem ahne ich, was Himmel ist: ankommen, wo ich erwartet werde, umarmt werden von jemandem, der mich liebt.



Ein Mann hatte zwei Söhne.  
Eines Tages packte der jüngere seine Sachen,  
forderte unverschämt seinen Anteil am Familienerbe  
und verließ seinen Vater. Er reist ins Ausland und  
genoss sein Leben in vollen Zügen- bis er schließlich  
keinen Pfennig mehr besaß. Er musste als  
Schweinehirt arbeiten und oft quälte ihn der Hunger,  
aber er durfte nicht mal vom Futter  
der Schweine etwas essen.  
Da kam er zur Besinnung: "Bei meinem Vater hat jeder  
Arbeiter mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier  
vor Hunger. Ich will zu meinem Vater gehen und ihm  
sagen: Vater, ich bin schuldig geworden an Gott und  
an dir. Sieh mich nicht länger als deinen Sohn an,  
ich bin es nicht mehr wert.  
Aber kann ich nicht als Arbeiter bei dir bleiben?"  
Er ging zurück zu seinem Vater. Eder erkannte ihn.  
„Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder.  
Er war verloren, jetzt hat er zurückgefunden.  
Schlachtet das Kalb, das wir gemästet haben.  
Wir wollen feiern!“

Die Bibel, Lukas 15

Bibel-das macht Sinn! Herausgegeben von H. Preßler, 2003, Seite 12,13

## Interview mit Pfarrerin Susanne Gillmann

Liebe Susanne,

Du wurdest am 16.5. zur neuen Pfarrerin in unserer Gemeinde gewählt. Der „harte Kern“ der Gemeinde kennt Dich schon, da Du ja bereits seit 2010 etwa vierteljährlich bei uns gepredigt hast, und von September 2020 bis Februar 2021 zur Vakanz-Vertretung tätig warst. Aber andere kennen Dich bisher nur aus dem Sonder-Gemeindebrief. Deshalb haben wir noch mal ein paar Fragen zusammengestellt.

---

### **1. Verrätst Du uns Deine Lieblingsstelle in der Bibel?**

Klar, es sind eigentlich mehrere: Jeremia 29,11 und Jeremia 31,31-33 und

Jakobus 1,22-25. Das schlägt Ihr jetzt selbst nach, oder?

### **2. Wenn Du an unsere Kirchengemeinde denkst, was fällt Dir als erstes ein?**

Der wunderschöne Moment, wenn man in den grünen, geborgenen Innenhof tritt. Und natürlich: Der großartige Kirchraum mit seiner Emporengalerie und der Orgel.

### **3. Erzählst Du uns etwas über Deine Kindheit?**

Ich bin mit drei Brüdern in einem Pfarrhaus im Hunsrück aufgewachsen. Mein Vater war reformierter Theologe, der Hunsrück ist ja in Teilen reformiert. Z.B. durfte ich das Kreuz, das ich zur Konfirmation geschenkt bekommen habe, nicht aufhängen. Bei uns hing ein Turmhahn, ein alter Wetterhahn, um uns daran zu erinnern, dass wir Jesus oft verleugnen. Aber gut rheinische Kirche, war mein Vater in einer Gemeinde tätig, wo der lutherische Katechismus vorgegeben war und ein Kreuz auf dem Altar stand. Er hat übrigens auch in Erlangen studiert, meine Eltern haben sich hier kennengelernt. Auf meiner Mutters Seite gibt es auch (fränkische) Hugenotten, aber das Wissen über diese Menschen ging größtenteils verloren.

Wichtig ist wohl auch, dass nach einer klassischen Karriere im Kindergottesdienst zur Kigo-Mitarbeiterin ich den Schwerpunkt verlagerte und vor allem Handball spielte. (Bis zu 3 x die Woche Training). Die Ringkämpfe mit dem hauseigenen Pfarrer um den Sonntagmorgen (Gottesdienstbesuche oder Handball-Punktespiel) sind vermutlich vorstellbar.

### **4. Welche theologischen Lehrer:innen haben Dich beeinflusst?**

Da ist Karl Barth, bis heute für mich prägend.

Daneben bin ich sehr durch die sogenannte Theologie nach Auschwitz, genauer, *Biblische Theologie im Kontext der bleibenden Erwählung Israels* geprägt. Hauptnamen für mich sind der leider schon verstorbene Friedrich W. Marquardt, ein Barthschüler, sowie Berthold Klappert in Wuppertal, der im Rheinland den jüdisch-christlichen Dialog sehr vorangedacht hat. Außerdem will ich noch den jüdischen Religionsphilosophen Abraham J. Heschel erwähnen.

---

Jetzt merke ich, dass ich keine Frau genannt habe. Wie es noch bis in die 1990er so war, es gab nur einige prominente Frauen in der Lehre. Deshalb nenne ich hier einmal Suzanne de Dietrich als Vordenkerin und Praktikerin der ökumenischen Bewegung und Charlotte von Kirschbaum, Mitverfasserin der Barth'schen kirchlichen Dogmatik. In den letzten Jahren ist noch Magdalena Frettlöh dazugekommen.

### **5. Was war denn Dein Berufswunsch als Kind?**

Medizinische Leiterin der Wameru-Ranch (bekannter als Daktari), öfters Archäologin, gelegentlich auch Pfarrerin.

### **6. Hast Du mal etwas Besonderes in Gottesdiensten gemacht?**

Ich habe mal im Rahmen einer Predigtreihe zum Thema Geld zu dem Predigttext der anvertrauten Pfunde (Lukas 19,11-27) allen im Gottesdienst 10,- Euro mitgegeben.

Diese sollten sie innerhalb von 3 Monaten vermehren. Am schwersten war es, vorab das Presbyterium zu überzeugen,



mir die 600,- Euro anzuvertrauen. Denn für unsere Gemeinde wäre der Verlust des Geldes richtig schmerzhaft gewesen, und sie hätten das verantworten müssen. Ich konnte sie aber überzeugen, dass die meisten sicher die 10,- Euro wieder zurückgeben. Von dem zurückgekommenen Geld (ungefähr 1350,-) konnten wir einer Notunterkunft für Frauen eine neue große Waschmaschine kaufen und der Kirchengemeinde ihr Geld zurückerstatten. Also locker verdoppelt! Es gab richtig witzige Ideen: Einladungen zu Spenden-Essen; eine Greuelparty mit schlimmen Klamotten wurde organisiert. Einer hat eigene Orchideenphotographien als Postkarten verkauft. Eine Ü 80-Musikerin hat in ihrem Seniorenheim Zimmerkonzerte aufgeführt. Das tat der Gemeinde damals gut, wir wurden alle im guten Sinne neugierig

---

aufeinander. Sogar eine Kurgästin schickte uns ihr Geld, dass sie nach der Rückkehr zuhause gesammelt hat. Und ja, manche brachten den verschlossenen Umschlag mit dem Geldschein wieder zurück, das gab es auch.

## **7. Was siehst Du als eine wichtige Aufgabe in den kommenden Jahren an?**

Jetzt mal jenseits der konkreten Gemeindegarbeit:

Dass wir, alle, die wir davon sprechen, dass es Gott den Schöpfer gibt, unser Engagement und unseren Mut verdreifachen, um für den bestmöglichen Schutz seiner Schöpfung zu kämpfen. Da sind Menschenleben bedroht, Menschen müssen ihre Heimat verlassen. Das vergangene Jahr hat gezeigt, wozu wir Menschen in der Lage sind, wenn wir Probleme lösen wollen. Fangen wir doch endlich an, so zu leben, als ob die Schöpfung in der Intensivstation liegt und da langsam kein Platz mehr ist. Wir haben keine Zeit mehr für Bequemlichkeit und Nichtveränderung. Das sind wir Gott und den zukünftigen Generationen schuldig.

Doch ganz gewiss: Wir haben alle Zukunftshoffnung und Gottes Segen auf unserer Seite. Das können wir jetzt immer noch anpacken. In der Gemeinde, und dann vor allem im Alltag. Als Zeichen, dass wir zu Gott gehören!

Mit Pfarrerin Susanne Gillmann sprach Presbyter Ralf Scherzer.

### **Aktuelles aus dem Presbyterium**

Liebe Gemeinde,  
es gibt etwas zu feiern! – Seit dem 16.05.2021 ist unsere vakante Pfarrstelle wieder besetzt und eine lange Durststrecke hat ihr Ende gefunden.

Das Presbyterium gratuliert Pfarrerin **Susanne Gillmann** zur Wahl und freut sich darauf gemeinsam mit ihr die Aufgaben und Herausforderungen unserer Gemeinde in Angriff zu nehmen und vertraut auf Gottes guten Segen für eine fruchtbare Zusammenarbeit.

---

In der Zeit von März bis Mai hat sich das Presbyterium weiterhin im zweiwöchigen Rhythmus getroffen. Aufgrund der anhaltend angespannten Pandemielage ausschließlich digital. Unterstützung erhalten wir von unserem Sekretär **Andreas Mengin**, der uns dankenswerterweise die Protokollführung abnimmt.

Neben der Vorbereitung und Durchführung von Presbyteriums- und Pfarrwahl standen noch Themen aus dem Bauausschuss, des AK's Öffentlichkeitsarbeit und auf synodaler Ebene Fragen zur Zukunft aller reformierten Gemeinden im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir danken **Helen Heron** für 18 Jahre im Leitungsgremium unserer Gemeinde und freuen uns darauf, sie auch weiterhin als Gast in unserer Runde willkommen zu heißen. Ebenfalls danken wir **Katrin Kurz** für ihren Einsatz im Presbyterium seit der letzten Wahl. Sie wird uns im Personalausschuss und natürlich als Ansprechpartnerin für Kinder und Familien und als gute Fee des HugoKids erhalten bleiben.

Am 16.05.2021 konnte **Gerhard Dünwald** als neuer Presbyter in sein Amt eingeführt werden. Herzlich Willkommen und Gottes reichen Segen für die bevorstehenden Aufgaben! Bei der Presbyteriumswahl im Amt bestätigt wurden **Andreas Renau** und **Ralf Scherzer**. Auch für sie erhoffen wir uns Gottes Segen und danken an dieser Stelle für ihr bisheriges Engagement.

Mitte April ist Pfarrer **Johannes Mann** aus dem Pfarrhaus ausgezogen und so konnte der Bauausschuss das Pfarrhaus noch einmal begehen und sich einen detaillierten Überblick über den Renovierungsbedarf machen. Neben den unvermeidlichen Schönheitsreparaturen steht vor allem eine Erneuerung der Heizungsanlage an. Dafür plant das Presbyterium auch, sich energetisch beraten zu lassen. Andere Instandsetzungsarbeiten z.B. an den Wasserleitungen können noch einige Jahre zurückgesetzt werden.

Dafür konnte die Reparatur an den Blasebälgen der Orgel endlich durchgeführt werden und unsere Organisten warten sehnsüchtig darauf, ihnen das Instrument in ihrer ganzen Klangfülle vorführen zu können.

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit ist mit Tatkraft dabei, uns Ideen und Vorschläge für die zukünftige Gestaltung des Gemeindebriefes, der Schaukästen und für einen Auftritt unserer Gemeinde in den sozialen Medien vorzubereiten. Seien Sie aufmerksam und gespannt, was sich bei uns verändert und geben Sie uns gerne Rückmeldung, wenn Sie noch etwas vermissen oder beibehalten möchten.

Bei den Teilnehmer\*innen des **Workshops zum Thema „Glauben und Zukunft“** zur Vorbereitung auf die Pfarrwahl war es am Ende Konsens:



---

Das muss eine Wiederholung haben! Die Auseinandersetzung mit Glaubensthemen – gerne auch mit provokantem Aufhänger – und in entspannter Runde, das wünschen sich etliche Gemeindeglieder. Das Presbyterium wird, zusammen mit Pfarrerin Susanne Gillmann, für eine Fortsetzung sorgen (digital, aber auch vor Ort).  
Für das Presbyterium - Alba Scherffig

**Die letzte Etappe der Restaurierung  
der Ritter-Orgel  
durch Johannes Rohlf, Seitzental**

Reinhard Kalb hat 2021 in einer Artikelseerie der Erlanger Nachrichten vier Erlanger Barockorgeln vorgestellt, am 14. Februar die Orgel in der Altstädter Kirche (1721 Johann Christoph Wiegleb, nach Umbauten und Erweiterungen restauriert 1997 durch OB Jann), am 30. März die Orgel in der Französisch-Reformierten Kirche (1764 Johann Nikolaus Ritter), am 20. April die Orgel in der Deutsch-Reformierten Kirche



am Bohlenplatz (1733 Johann Glis, heute 1987 durch OB Rohlf restauriert und um ein zweites Manual erweitert in St. Markus), und die Orgel in der Neustädter Universitätskirche (1739 Johann Glis, nach Umbauten und Erweiterungen 2005 Neubau im alten Gehäuse mit altem Prospekt durch OB Goll). Kalb hat dabei herausgestellt, dass die Orgel des Silbermann-Schülers Johann Nikolaus Ritter die einzige Erlanger Barockorgel ist, die im Originalzustand erhalten ist.

1917 wurde die Ritter-Orgel zur Gewinnung von Buntmetall ihrer Zinnpfeifen im Prospekt beraubt. Diese wurden 1978 durch OB Steinmeyer wiederhergestellt. 1986 begann die Restaurierung der Ritter-Orgel durch OB Rohlf, begleitet durch den amtlichen Orgelsachverständigen Christoph Reinhold Morath. Ein Angebot von OB Rohlf von 1997, die Ritter-Orgel in allen Teilen zurückzuführen auf den



---

Zustand von 1764 wurde von dem amtlichen Orgelsachverständigen der Evangelisch-Reformierten Kirche, Herrn Winfried Dahlke, Leer, gebilligt und von Presbyterium beschlossen. Die betr. Arbeiten wurden vom 18. Juli bis 10. November 2006 ausgeführt und haben der Ritter-Orgel ihr originales Klangbild wiedergegeben. Die seinerzeit zurückgestellten Arbeiten an der Windanlage, verbunden mit einer Generaldurchsicht, Intonation und Stimmung der Orgel wurden am 13. Oktober 2020 in Auftrag gegeben, vom 3. bis 7. Mai 2021 durchgeführt und von dem amtlichen Orgelsachverständigen Christoph Reinhold Morath beaufsichtigt und abgenommen. Über die Arbeiten berichteten die Erlanger Nachrichten am kürzlich mit Bildern.

Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Das Balghaus und die Bälge auf dem Dachboden über der Orgel wurden gründlich gereinigt. Risse im Dach und Fußboden des Balghauses wurden abgedichtet. Eine verlorene Tür an der Nordseite des Balghauses wurde wiederhergestellt. Damit ist die Verschmutzung des Balghauses, die sich bisher auf die darunterliegende Orgel ausbreiten konnte, künftig ausgeschlossen. Ein langer Riss in einem der zwei Bälge wurde von innen dauerhaft repariert. Der Winddruck wurde reguliert. Wie ursprünglich saugt das Gebläse jetzt wieder saubere und temperierte Luft aus dem Kirchenraum an. Das Innere der Orgel wurde gereinigt, wobei vor allem die unter den nun abgedichteten Rissen der Decke liegenden Register (Prinzipal und Trompete) zu beachten waren. Alle Register wurden nachintoniert und gestimmt. Die Spielmechanik wurde nachreguliert.

Die Orgel des Silbermann-Schülers Ritter von 1764 in der Französisch-Reformierten Hugenottenkirche ist ein Instrument aus der Barockzeit, das allerdings eine große stilistische Bandbreite besitzt. Seine große Klangvielfalt erlaubt es, Orgelmusik der Renaissance wie Cabezon (1510-1566), Sweelinck (1562-1621) oder Scheidt (1587-1654), Komponisten der Übergangszeit wie Froberger (1616-1667) oder Pachelbel (1653-1706), die alte französische Orgelmusik eines Francois de Couperin (1632-1701), Nicolas Clerambault (1676-1749) oder Louis Marchand (1669-1732), Bach-Zeitgenossen wie Johann Walther (1684-1748) oder die meisten Orgelwerke von Johann Sebastian Bach überzeugend darzustellen. Dies gilt auch für die Bach-Söhne und noch für die rückwärts gewandten Orgelwerke von Felix Mendelssohn. Der prächtige Klang der Orgel wird auch der überragenden Akustik der Hugenottenkirche verdankt, welche die Orgel in die kürzere Achse des Raums hineinspielen läßt. Organisten und Gemeinde bedanken sich bei dem Presbyterium für den gelungenen Abschluß der Orgelrestaurierung.

Prof. Dr. Egert Pöhlmann

---

## Wir sind in Verbindung

Mit unserem Sonntags-Hugo haben in den vergangenen Monaten Interessierte aus unserer Gemeinde wöchentlich angesprochen. Die Verteilung erfolgte über E-Mail. Wir hatten damit ein schnelles Medium, um in bewegten Zeiten Anstöße zu geben und Mut zu machen. Die Rückmeldungen waren positiv. Unser Gemeindebrief, als eingeführtes, zuverlässiges und lieb gewonnenes Medium, der Sie viermal im Jahr erreicht, ist unser Anker und wir werden ihn lebendig, interessant und informativ gestalten. Und doch fragen wir uns, ob es nicht sinnvoll ist, zusätzlich und bei Bedarf einen schnellen „Kanal“ zu unserer Gemeinde zu pflegen. Es hat sich gezeigt, dass es von Vorteil ist, aktuelles Geschehen auch aktuell zu kommunizieren. Damit wir in Verbindung sind, damit wir schneller Rückmeldung bekommen, damit wir enger zusammenstehen. Wenn Sie an einem solchen Versuch interessiert sind, wenn Sie „im Loop“ sein möchten wenn es etwas Aktuelles zu berichten gibt, dann schicken eine E-Mail an [hugenottenkirche@reformiert.de](mailto:hugenottenkirche@reformiert.de), Stichwort „reformiert-schnell und aktuell“. Wir nehmen Sie dann in einen Verteiler auf, dem wir - wie gesagt bei Bedarf – eine Nachricht zukommen lassen. Dabei wird Ihre E-Mailadresse geschützt, das bedeutet, sie ist für andere Empfänger nicht sichtbar.

**Aufgrund der immer noch bestehenden Einschränkungen in Bezug auf Corona finden die Gruppen und Kreise unserer Kirchengemeinde nur beschränkt als digitale Angebote statt:**

### Frauenstammtisch

Mittwoch, 30.6.

Mittwoch, 28.7l

jeweils um 19 Uhr digital  
oder im Calvin- Saal

Ansprechpartnerin: Claudia  
Schweneker

### Kirchenchor

Donnerstag, 17.6.

Donnerstag, 01.7

Donnerstag, 15.7.

Donnerstag, 29.7.

Der Chor probt von 19<sup>45</sup> bis 21<sup>00</sup> Uhr  
aktuell digital. Leitung: Maria van  
Eldik

---

## Unser Gemeindeplausch stellt sich vor:

Liebe Gemeindeglieder aus fern und nah!

Sie merken schon: Mit der Überschrift stimmt was nicht. Oder doch? Wie auch immer, wir nutzen die Möglichkeit Folgendes kurz vorzustellen:

Aus der Corona Not geboren, in der kalten Jahreszeit zum Jahreswechsel 20/21, entstand der Gedanke: Es soll keiner allein mit sich sein! Wenn wir schon nicht persönlich zusammenkommen dürfen, dann probieren wir das mal digital, um sich untereinander auszutauschen, über ein Impulsthema zu sprechen, dabei liebe Kontakte zu pflegen oder sogar neue Verbindungen untereinander zu initiieren. Oder einfach um eine Möglichkeit zu haben, nur mal kurz reinzuhören und zu fragen, wie geht es Euch denn so, was macht ihr eigentlich alles...?

Wir haben es einige Male ausprobiert und es hat funktioniert – wir haben uns getroffen, ausgetauscht und es hat Spaß gemacht.

Wir wollen den Gemeindeplausch weiterhin anbieten. und besonders auch die Gemeindeglieder ansprechen, die weiter entfernt wohnen. Die Pandemie hat uns beigebracht, wie wir digitale Medien einsetzen können. „*Prüfe aber alles und das Gute behalte*“ 1. Thess. 5,21. Für interessierte Gemeindeglieder aus dem Umland hieße das konkret: Keine lange Anfahrt, keine Emissionen, kein extra Zeitbedarf und trotzdem mal kurz in der Gemeinde vorbeischaun.

In den Sommermonaten möchten wir nochmal zwei Termine anbieten. Vielleicht haben Sie auch Gedanken und Anregungen, die Sie uns mitteilen möchten?

Der nächste Gemeindeplausch ist für den 13. Juni um 17:00 geplant. Hier nehmen wir uns interessante Dinge rund um unserer Hugenottenkirche vor, die Sie garantiert noch nicht wussten 😊.

Auf unserer Homepage <https://www.hugenottenkirche.de/> ist der Termin vermerkt. Wenn sie auf den Termin „Gemeindeplausch“ klicken, kommen Sie direkt zu dem Link, der sie mit uns verbindet.

Bis dahin eine segensreiche Zeit und herzliche Grüße!

Claudia Schwenecker und Gerhard Dünnwald

Sonntag, 13. Juni jeweils um 17:00

Sonntag, 11. Juli Leitung: Gerhard Dünnwald[V1]

---

# Brockensammlung Bethel

Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme.  
Joh. 6,12

Aus der ursprünglichen Aufgabe der Brockensammlung, gut erhaltene Kleidung und Sachspenden zu sammeln und an Bedürftige weiterzugeben, ist im Laufe der Zeit ein gut sortierter SecondHand-Verkauf erwachsen, dessen Erlöse der v. Bodelschwingschen Stiftung zugute kommen.

Die verbindlichen Kriterien des Dachverbandes FairWertung e. V sind für Bethel Verpflichtung. Dieser Wirtschaftszweig ist ökologisch und sozial sinnvoll, da er Ressourcen schont und vielen Menschen Arbeit gibt.

Unsere diesjährige Altkleider-Sammlung findet in der Zeit  
vom 21. Juni bis 25. Juni 2021 statt

Das Hoftor ist jeweils von 9:00 – 13:00 Uhr geöffnet





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen.



Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt.

Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kom-

men. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“

Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



## Buchstabenstempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Was gehört nicht in die Schultüte?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abos@hallo-benjamin.de](mailto:abos@hallo-benjamin.de)

Lösung: Schuller; Sahnetorte, Tomate, Meerschweinchen, Kaffeekasse



---

In unsere Kirchengemeinde eingetreten sind:

Wenn sie den Gemeindebrief zukünftig lieber als "pdf" erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte telefonisch oder per Mail mit.

## WIR SIND FÜR SIE DA:

### **PRESBYTERIUM:**

#### **Daniel Drechsler**

daniel.drechsler@hugenottenkirche.de

☎ 0176/64 00 41 77

#### **Gerhard Dünwald**

gerhard.duenwald@hugenottenkirche.de

☎ 0157/86 36 10 84

#### **Karin Mahler (Vorsitzende)**

karin.mahler@hugenottenkirche.de

☎ 09131/52 000

#### **Andreas Renau (stellvertr. Vorsitzender)**

andreas.renau@hugenottenkirche.de

☎ 09131/93 19 57

#### **Alba Scherffig (stellvertr. Vorsitzende)**

alba.scherffig@hugenottenkirche.de

0176/45 50 79 34

#### **Ralf Scherzer**

ralf.scherzer@hugenottenkirche.de

☎ 0172/188 3280

### **PFARRERIN:**

#### **Susanne Gillmann**

susanne.gillmann@hugenottenkirche.de

☎ 0152/027 852 846

### **PFARRSEKRETARIAT:**

Andreas Mengin

Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen

☎ 09131/22164

buer0@hugenottenkirche.de

#### **Öffnungszeiten des Gemeindebüros:**

Dienstag bis Donnerstag von 9 – 13 Uhr

### **MESNERIN/HAUSMEISTER:**

Hilda und Zoltan Szlifka

Bahnhofplatz 2, 91054 Erlangen

### **FRIEDHOF:**

Friedhofsverwaltung im Pfarrsekretariat

### **KONTO DER EV.-REF. KIRCHENGEMEINDE**

#### **ERLANGEN:**

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE83 7635 0000 0000 0174 19 -

BIC: BYLADEM1ERH

### **GEMEINDEBRIEF:**

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums.

Auflage: 600 Exemplare